

Pressemitteilung

Gelsenkirchen, 07. Juni 2022



Viele Fahrgäste am Pfingstwochenende unterwegs

VRR zieht erste Bilanz zum Start des 9-Euro-Tickets: Hunderttausende von Tickets bereits verkauft

Im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) war das 9-Euro-Ticket seit dem Verkaufsstart am 23. Mai und in den ersten Gültigkeitstagen ein echter Verkaufsschlager. Verbundweit sind bereits mehr als 900.000 Tickets über die Apps, Ticketshops, Automaten und Kundencenter der Verkehrsunternehmen verkauft worden. Das hohe Interesse an dem vergünstigten, deutschlandweit gültigen Ticket sorgte wie erwartet an Pfingsten für einen großen Ansturm. An den großen Stationen und Haltepunkten im Verbundgebiet waren deutlich mehr Fahrgäste unterwegs. Dadurch kam es auch zu Haltezeitüberschreitungen und Verspätungen. Viele Linien waren so stark belastet, dass Fahrgäste nicht zusteigen konnten.

Seit dem 1. Juni war der VRR mit seinen Profitester*innen durchgehend von morgens sechs Uhr bis abends 22 Uhr an den Bahnhöfen in Dortmund, Essen, Duisburg, Düsseldorf und Hagen vor Ort, um die Situation im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zu beobachten. Von Freitag bis Montag haben die Profitester*innen an allen Tagen stundenweise zudem die Lage vor Ort auf den grenzüberschreitenden RE-Linien Linien RE13 und RE19 nach Venlo und Arnhem überprüft.

Während an den ersten beiden Gültigkeitstagen des 9-Euro-Tickets noch keine größeren Probleme an den Bahnsteigen oder in den Zügen festzustellen waren, nahmen die Reisendenzahlen ab Freitagnachmittag deutlich zu. Viele tausend Menschen passten nicht mehr in die Züge und mussten auf spätere Zugleistungen ausweichen. Insbesondere am Freitagnachmittag, Samstagvormittag und am späten Samstagnachmittag war die Hauptachse von Köln über Düsseldorf durch das Ruhrgebiet nach Hamm mit den Linien RE1, RE2, RE5, RE6 und RE11 jeweils so überlastet, dass praktisch alle Züge über Stunden immer wieder zahlreiche Fahrgäste zurücklassen mussten. Besonders negativ betroffen war auch der RE16, auf dem am Samstag ohne Ersatz zahlreiche Züge aufgrund von Personalmangel ausfielen oder nicht mit der geplanten Kapazität fahren konnten.

Auf den S-Bahn-Linien im Verbundraum kam es hingegen insgesamt zu wenigen Problemen. Allerdings fiel die S3 zwischen Hattingen und Oberhausen wegen

Personalmangel am Sonntag ganztätig aus. Der VRR empfiehlt Reisenden, auch S-Bahnen zu nutzen, wenn sie damit an ihr Ziel oder ihren Umstiegs Bahnhof gelangen können.

Der VRR rechnet auch in den nächsten Tagen, insbesondere an Fronleichnam mit einer hohen Auslastung und wird daher die Lage weiterhin beobachten.

Bei den kommunalen Verkehrsunternehmen verlief das Pfingstwochenende weitestgehend unauffällig, dort ist es nicht zu regelmäßigen Überfüllungen gekommen. Dennoch waren auch dort wesentlich mehr Fahrgäste unterwegs als üblich. Vor allem Straßen- und U-Bahnen wurden stark genutzt.

Angebotserweiterungen im Rahmen der Möglichkeiten

Insgesamt kann auf die hohe Nachfrage mit zusätzlichen neuen Linien oder zusätzlichen Fahrten kaum reagiert werden, da einerseits kurzfristig keine Trassen insbesondere auf den Hauptachsen zur Verfügung stehen und andererseits auch keine ausreichende Anzahl von Fahrzeugen. Allerdings hatte der VRR bereits im Vorfeld und mit Blick auf die Pfingstfeiertage auf den zentralen Achsen alle verfügbaren Fahrzeuge als Verstärker eingesetzt.

Die drei nordrhein-westfälischen Aufgabenträger Nahverkehr Rheinland (NVR), Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und der VRR nehmen nun zusammen mit dem Verkehrsministerium NRW und den Eisenbahnverkehrsunternehmen eine gemeinsame Auswertung vor, um aus den Problemen Optimierungspunkte herauszuarbeiten. Grundsätzlich ist schon jetzt festzustellen, dass die Ressourcen begrenzt sind, so dass tatsächliche Kapazitätserweiterungen in den Spitzenstunden auf der Hauptachse nicht möglich sind. So sind am Pfingstwochenende bereits alle Fahrzeuge, die sonst an den Wochenenden als Reserve verfügbar sind, eingesetzt worden.

VRR-Abotickets beinhalten Mitnahmemöglichkeit und Übertragbarkeit

Die Maßnahme der Bundesregierung zur Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern angesichts der derzeit stark steigenden Energiepreise sieht der VRR als Chance zur Rückgewinnung von Fahrgästen und zur Neukundenansprache im ÖPNV. Insbesondere Abonnent*innen profitieren vom 9-Euro-Ticket. Bis zum 7. Juni wurden VRR-weit mehr als 900.000 9-Euro-Tickets verkauft. Aufgrund des großen Andrangs zu den 9-Euro-Tickets war bisher eine ausführliche Abonnement-Beratung in den KundenCentern nicht möglich. Dies wird sich in den kommenden Wochen nach Abklingen des ersten Andrangs verbessern.

Abo-Kund*innen können bundesweit mit dem VRR Ticket unterwegs sein. Zudem bleiben Mitnahmeregelungen und Regelungen zur Übertragbarkeit im jeweiligen Geltungsbereich des Abotickets weiterhin bestehen.

Während des Aktionszeitraums kosten auch alle neu abgeschlossenen VRR-Abotickets monatlich neun Euro und sind jederzeit zum Monatsende kündbar. Dabei entfällt bei den während des Aktionszeitraums Juni bis August 2022 neu abgeschlossenen Abonnements die Kündigungsgebühr.

Kontakt für Journalisten:

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Sabine Tkatzik; E-Mail: presse@vrr.de; Telefon:
0209/1584421